

Wie so? sagt D. Luther/ Hier (antwortet sie) weiß ich wie es zugehet/ ich neme das gewisse für das ungewisse. D. Luther schüttelte den Kopff vnd sagte: Dracula (so hies ihr Name) sehet drauff/ daß es recht zugehe. Bald hernach erföhret D. Luther/ daß der lebendige Heilige ein lebendiger Teuffel worden/ vnd mit einer guten Beute bey Nacht vnd Nebel davon gesprungen were. Das/ sagte D. Luther/ da ers erfuhr/ dachte ich wol/ denn wer nicht gerne stirbet/ ist kein lebendiger heiliger. Ich glaube/ sie hat eine grosse Freundschaft gelassen. Denn wenn der liebe Gott manchem hier ein fein Hüttlein vnd Kenfflein Brot bescheret/ so hengen sie das Hertz dran/ hoffen auff den ungewissen Reichthumb/ dienen dem Hammon/ halten den Bauch für ihren Gott/ ihr Hertz vnd Wundsch ist/ daß ihre Häuser weren immerdar/ ihre Wohnungen blieben für vnd für/ vnd haben grosse ehre auff Erden. Die nu so irrdisch gesinnet seyn/ die sollen/ weil sie noch gnadenreiche zeit der Heimsuchung haben/ andere Gedancken fassen/ vnd bedencken/ daß die Himmelshütten tausent vnd abermal tausent mal besser seyn/ als die irrdischen Hütten.

1. Denn hier in dieser Welt/ sind eitel Klag- vnd Trawerhäuser/ Jammerthäle/ vnrubige trawrige Posthäuser/ Hungerhäuser.

Vivo equidem, vitamq; extrema per omnia duco,

Ich hab hie wenig guter Tag/

Mein täglich Brot ist müß vnd Klag.

Pfal. 62.
1. Tim. 6.
Matth. 6.
Phil. 3.

Pfal. 49.
Phil. 3.

Luc. 19.

Die Himmels hütten sind besser als die irrdischen hütten.
Pfal. 80.

